

Samstag, 10. September 2011

Sowas der Woche

Aus dem Polizeibericht Oberndorf: „Ein Vater meldete am Dienstagabend, als es langsam dunkel wurde, seinen sechsjährigen Sohn bei der Polizei als vermisst, nachdem er zusammen mit Anderen etwa eine Stunde lang erfolglos nach seinem Sprössling gesucht hatte. Die Polizei löst über die Leitstelle einen Sucheinsatz aus. Glücklicherweise kann der abgeblasen werden, bevor sich die Rettungskräfte in Marsch setzen: Der Junge war in einen Stapel von Heuballen gekrochen und dort vom Schlaf übermannt worden.“

Ein gutes Ende wünscht die NRWZ-Redaktion auch für alle anderen Vermissten-Suchen.

Die Woche kurz

Sonntag: Am Europäischen Tag der jüdischen Kultur fährt ein Bus voller Interessierter nach Mühlingen, wo Moshe Kaz, der einst Rottweil vor Napoleon rettete, begraben liegt. Eine Rottweiler Spende für die Restaurierung der Gräber auf den jüdischen Friedhof wird von den Mühlingern dankend angenommen.

Montag: Eine Woche ihrer Sommerferien verbringen Lukas Hirth, Jona Spreter und Lukas Weber vom Musikverein Hausen im Ausbildungszentrum des Blasmusikverbandes Rottweil-Tuttlingen in Spaichingen und werden dafür ausgezeichnet.

Mittwoch: Mit einem großen Polizei- und Medienaufgebot beginnt der Prozess gegen acht Mitglieder der Türstehervereinigung „Black Jackets“ vor dem Rottweiler Landgericht. Den Angeklagten wirft die Staatsanwaltschaft versuchten Mord vor – sie haben im Februar im Clubheim der konkurrierenden United Tribuns Feuer gelegt.

In Hausen stürzt ein Arbeiter in den Keller eines Rohbaus. Die Feuerwehr hilft, den Mann sicher zu bergen.



Liest Teufel die Leviten: Carola Oßmer, Sprecherin der Kreisgrünen.

Foto: pm

Debatte um Gefängnis: Kreisgrüne reagieren

Standort noch offen / Bedarf an neuer JVA überhaupt unklar

ROTTWEIL (gg) – Laut einer Mitteilung der Kreisgrünen prüft das Landesjustizministerium zurzeit, ob der künftig zu erwartende Bedarf an Haftplätzen den Neubau einer weiteren JVA überhaupt rechtfertigt. Auch die Standortfrage – von der Stadt Rottweil und von Mitgliedern der früheren Landesregierung vorgesehen ist das „Bitzwäldle“ bei Zepfenhan – ist demnach zurzeit völlig offen.

W

ie die Sprecherin der Grünen im Kreis, Carola Oßmer, mitteilt, sei es „wenig hilfreich, wenn Abgeordnete der Opposition den Eindruck erwecken, dass Entscheidungen immer noch hinter den Kulissen und nach ihren Wünschen getroffen würden.“ Oßmer reagiert damit auf die Berichterstattung der NRWZ. Dieser gegenüber hatte der hiesige CDU-Landtagsabgeordnete Stefan Teufel erklärt, eine von ihm einberufene Expertenrunde sei

im Kern zu zwei Ergebnissen gekommen: dass an den Plänen festgehalten werde, einen Neubau einer Haftanstalt, wie er bei Zepfenhan geplant ist, errichten zu wollen. Und dass der Standort selbst weiterhin infrage komme.

Oßmer widerspricht dieser Darstellung, leist Teufel die Leviten. Sie beruft sich auf Jürgen Filius, den rechtspolitischen Sprecher der mit der SPD regierenden Grünen im Landtag. Dieser habe ihr gegenüber erklärt, der Standort sei völlig offen. Und: „Das Haus des Justizministers Stichelberger prüft außerdem nach wie vor, ob der künftig zu erwartende Bedarf an Haftplätzen den Neubau einer weiteren JVA überhaupt rechtfertigt“, so Oßmer in einem Schreiben an die NRWZ.

Mit eben jenem Rainer Stichelberger (SPD) aber will Teufel am 27. Juli zusammen gegessen haben – mit dabei waren die Strafvollzugsbeauftragten der Landtagsfraktionen, sowie der frühere Justizminister Ulrich Goll (FDP). Teufel hatte das Treffen einberufen.

Ein weiteres Resultat dagegen bestätigt Oßmer: Justizminister Stichelberger werde das „Bitzwäldle“ demnächst besuchen, Teufel hatte diesen Vor-Ort-Termin für Mit-

te September angekündigt. Laut Carola Oßmer möchte sich auch Sandra Boser, die als Landtagsabgeordnete der Grünen den Kreis Rottweil betreut, ein Bild vor Ort machen. Sie besuche den JVA-Standortkandidaten bei Zepfenhan, die dagegen arbeitende Bürgerinitiative und auch den Rottweiler Oberbürgermeister, schreibt Oßmer. Diese Besuche allerdings gingen nicht auf Initiativen des Abgeordneten Teufel zurück, sondern seien Folge eines neuen Regierungsstils des „Gehört werdens“. Ohnehin seien, gibt Oßmer Teufel auf den Weg, „die Zeiten ... vorbei, in denen Landespolitik das Ergebnis eindimensionaler Entscheidungen von oben nach unten waren.“

Auch der CDU-Fraktionschef im Landtag, Peter Hauk, will im September nach Rottweil kommen, um sich das „Bitzwäldle“ anzuschauen. Diesen gibt Oßmer auf den Weg, er „wäre nach Meinung der Kreisgrünen besser beraten, sich an sein Versprechen für einen offenen Standortsuchlauf zu erinnern und so das Vertrauen der Wähler zurückzugewinnen, als seinem Parteifreund Teufel zu folgen und sich ohne Prüfung für den Bitzwald als einzig möglichen Standort auszusprechen.“

Psst

Daheim: Nein, sein Verdienst war es nicht, dass nach fast 25 Jahren jetzt wieder einmal ein Kinofilm in Rottweil gedreht worden ist, da ist der gebürtige Rottweiler **Andreas Schreitmüller**, Redaktionsleiter bei Arte in Straßburg, ganz ehrlich. Aber da Arte den Film mitfinanziert, hat er es sich nicht nehmen lassen, einmal bei den Dreharbeiten hier im Freibad vorbeizuschauen. Und ein bisschen zu plauschen: Mit Produzent **Rüdiger Heinze**, dem er von der herrlichen Rottweiler Fasnet vorschwärmt, die er alle paar Jahre mal wegen der Berlinale fast verpasst. Schreitmüller erzählt auch, dass die Berlinale mit der Rottweiler Fasnet nicht nur zeitlich zu tun hat – der Chef des Filmfestivals, **Dieter Kosslick**, ist verwandt mit dem früheren Rottweiler Narrenmeister Willi Klusmann. Ja, in Berlin findet man die Schwaben. Zum Beispiel am Potsdamer Platz, in der Joseph-Roth-Diele, die **Dieter Funk**, Rottweiler und mit Schreitmüller einst Filmemacher, betreibt und wo sich auch gern Promis aus Film und Fernsehen rumtreiben – nebenan verkauft Funk übrigens Rosenkränze und andere Devotionalien. Ave Maria heißt der Laden, seine Geschäftspartnerin hat er vergangene Woche geheiratet. Wir gratulieren! mm

Kurz berichtet

Der TSV Rottweil trägt am kommenden Wochenende, 17./18. September, im Stadion wieder seinen traditionellen **Jedermanns-Zehnkampf** aus, in diesem Jahr zum 17. Mal. Infos unter www.tsv-leichtathletik.de

Am 24. September findet die nächste **Altmaterialsammlung der Aktion Eine Welt Rottweil** statt. Gesammelt wird in Rottweil mit seinen Teilorten sowie in Lauffen und Zimmern (Hauptort). Der Sammlungstermin überschneidet sich diesmal mit der Altmaterialsammlung des Musikvereins in Neukirch, daher sammelt die Aktion in Neukirch nur Papier, Textilien und tragbare Schuhe.